



JOBCHANCEN STUDIUM KOMPAKT Ausgewählte Berufsbilder

nach einem Studium an der Universität
für Bodenkultur (BOKU)



Impressum

Medieninhaber: Arbeitsmarktservice Österreich,
Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Treustraße 35-43, 1203 Wien

Auflage: 1. Auflage, Juni 2023

Redaktion: Arbeitsmarktservice Österreich,
Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)

Grafik: Viqar Ali, Werbekunst, 3430 Tulln

Fotos: Dreamstime.com | Fotolia | Pixabay.com | stock.adobe.com |
BML Fotoservice | AMS: Chloe Potter | DoRo Filmproduktion |
Reinhard Mayr/Das Medienstudio

Haftungsausschluss: Das Arbeitsmarktservice Österreich/Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig

recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare und mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Es können aus der Broschüre keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden. Das Arbeitsmarktservice Österreich übernimmt keine Haftung für Webseiten, die durch Verlinkung aufgerufen werden. Links der Bundesministerien: vorbehaltlich Änderungen seitens der Bundesministerien. Satzfehler vorbehalten. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.



Ausgewählte Berufsbilder nach einem Studium an der Universität für Bodenkultur (BOKU)

- 4 UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN**
- 5 Einblicke in das Berufsbild Umweltingenieurwissenschaften
- 9 AGRARWISSENSCHAFTEN**
- 10 Einblicke in das Berufsbild Agrarwissenschaften
- 14 UMWELT- UND BIORESSOURCENMANAGEMENT**
- 15 Einblicke in das Berufsbild Umwelt- und Bioressourcenmanagement
- 18 LEBENSMITTEL- UND BIOTECHNOLOGIE**
- 19 Einblicke in das Berufsbild Lebensmittel- und Biotechnologie
- 22 STUDIENANGEBOTE**
- 24 STUDIENBEITRAG UND FÖRDERUNG**
- 25 WICHTIGE INTERNET-QUELLEN ZU STUDIUM UND BERUF**





© GOODLUZ - STOCK.ADOBE.COM

Umweltingenieurwissenschaften

Als Umweltingenieurin bzw. Umweltingenieur kümmerst Du Dich vor allem um die wertvollen Ressourcen von Wasser und Boden. Du arbeitest also an der Schnittstelle zwischen Umwelt, Technik und Gesellschaft. Das Bachelorstudium [»Umweltingenieurwissenschaften«](#) vermittelt Dir Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Bereichen: Gewässer- und Hochwasserschutz, ressourceneffizientes Bauen sowie nachhaltige Lösungen im Bereich von Verkehr und Abfallwirtschaft. Dieses Studium ist sehr breitgefächert. Daher werden Dir im Bachelorstudium die Grundlagen vermittelt, die im weiterführenden Masterstudium [»Kulturtechnik und Wasserwirtschaft«](#) vertieft werden können.

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN

Du bist an Zukunftsthemen interessiert und möchtest an nachhaltigen Lösungen in den Bereichen Wasser, Flächennutzung, Verkehr, Bauwesen und Abfall mitwirken? Im Studium lernst Du naturwissenschaftliche, technische und sozioökonomische Fachbereiche kennen. Du führst viele praktische Übungen im freien Feld durch. Im Rahmen von Exkursionen sowie im Feldpraktikum führst Du z.B. Messtätigkeiten

durch, nimmst Flussprofile auf und stellst Habitats-Bereiche im Flussgewässer dar. Im Beruf ist analytisches Denkvermögen gefragt.

Du bist Dir nicht sicher, ob Dir die Themenfelder liegen, die das Studium bietet? Dann nutze die Möglichkeit, den [Online-Selbsttest](#) durchzuführen, um festzustellen, ob das Studium »Umweltingenieurwissenschaften« zu Dir passt. Deine Fragen kannst Du auch gerne an die Studienberatung [BOKU4you](#) richten.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUFNAHME IN DAS STUDIUM

Für das Studium »Umweltingenieurwissenschaften« ist kein Aufnahmetest erforderlich. Die allgemeine Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die Hochschulreife (Maturazeugnis) oder die studienrichtungsbezogene Studienberechtigungsprüfung.

Der erste Schritt in Dein Studium ist die fristgerechte [Online-Voranmeldung](#). Du benötigst auch ein Foto für Deinen Studierendenausweis, das ist ein amtlicher, österreichischer Lichtbildausweis, entsprechend gelten die Regeln für das Foto. Du kannst ein (digitales Passfoto verwenden, hier die [Info](#) zum benötigten Foto.

Auf der Website der BOKU findest Du auch Hinweise zur [Zulassungsfrist](#) und zum Aufnahmeverfahren. Bitte beachte auch, dass es für jeden der einzelnen Schritte im Ablauf des Zulassungsverfahrens eine gesetzlich vorgegebene [Frist](#) gibt.

Die Zulassung ist der formale Beginn eines Studiums (Immatrikulation bzw. [Inskription](#)). Mit der Zulassung musst Du neben der Studiengebühr zusätzlich den ÖH-Beitrag von 21,20 Euro einzahlen. Dadurch bist Du automatisch haftpflicht- und unfallversichert.



Die jeweiligen Fristen für die Voranmeldung und Zulassung zum Studium stehen in der Zeittafel der [Studienservices](#). Bitte halte die festgesetzten Fristen unbedingt ein, denn leider ist es gesetzlich geregelt, dass es keine Nachfrist gibt! Informationen zur Studienbeihilfe und zu möglichen Förderungen findest Du auf www.stipendium.at.

EINBLICKE IN DAS BERUFSBILD UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN

Als Umweltingenieurin/Umweltingenieur betrachtest Du Fragen aus einer ganzheitlichen Perspektive. Du begleitest ein (Bau-)Vorhaben von der Idee über die Planung bis zur Konstruktion. Für Projekte im Bereich Tunnelbau oder Energiewirtschaft führst Du die Untersuchung von Boden, Fels- und Grundwasser durch. Du kümmerst Dich um den Schutz und die Bewirtschaftung der für den Menschen lebensnotwendigen Ressource Wasser und um die Wiederherstellung naturnaher Flussläufe und Wasserökosysteme.

Die Themen Trinkwasserversorgung und Abwassertechnik stehen dabei im Vordergrund. Du wirkst auch an der Planung von Anlagen mit und setzt Bauvorhaben in der Wasserkraft, im Hochwasserschutz und im Verkehrswesen um.

Außerdem befasst Du Dich mit dem Recycling von Baustoffen und der Verwertung von Abfällen. Du planst umfassende Maßnahmen gegen Naturgefahren und erarbeitest Konzepte zur nachhaltigen Flächennutzung.

Deine Aufgabe: Mit Deinem Team immer wieder Lösungen für ökologische und technische Herausforderungen bereitzustellen. Wichtige Informationen findest Du im [Curriculum](#), das ist der Studienplan, indem der Aufbau des

Studiums näher beschrieben ist. Fachspezifische Schwerpunkte sind:

- **Umweltdatenmanagement**
- **Umweltrisikowasser**
- **Umweltrisikoklima/Luftqualität/Lärm**
- **Wassergütemanagement**
- **Ressourcenmanagement**

IM BERUF FÜHRST DU UNTERSCHIEDLICHE TÄTIGKEITEN DURCH

Angenommen es geht darum, einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, wie in einem bestimmten Gebiet das wertvolle Grundwasser geschützt werden soll. Du übernimmst dabei konzeptionelle und planerische Aufgaben.

Du analysierst mögliche Umweltrisiken, die entstehen können. Dabei musst Du weitere Aspekte in Bezug auf Verkehr, Energie und Landwirtschaft miteinbeziehen. Die Zusammenhänge können sich dabei als sehr komplex erweisen. Zum Beispiel wirken Emissionen (Verschmutzung, Chemikalien etc.) auf den Boden ein und beeinflussen von dort aus auch das Wasser in Flüssen und Seen. Dabei spielt auch die Abwasser- und Abfallentsorgung eine wichtige Rolle. Abfälle und Abwässer aus Industriebetrieben, Haushalten und Müllablageländen könnten letztendlich in den Boden sickern und damit das Grundwasser stark beeinflussen.

Daher misst Du auch die Luftqualität und die Emissionen, die durch den Verkehr oder die Industrie bedingt sind. Dann erstellst Du Pläne, in denen Du auch Daten aus Messergebnissen einfügst und alles grafisch darstellst.

Außerdem erarbeitest Du Konzepte, wie wertvolles Trinkwasser nicht verschwendet und Wasser in den Produktionsbetrieben



nachhaltig genutzt werden kann. Falls erforderlich, erstellst Du auch Pläne für den Hochwasserschutz. Bei Deiner Tätigkeit arbeitest Du mit Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen (Technik, Umweltbiologie, Toxikologie) zusammen.

Das Studium vermittelt auch grundlegende Kenntnisse über regenerative Energiesysteme, Energieübertragungs- und Energieverteilungssysteme. Das Berufsfeld umfasst vielfältige Themen und Aufgabenbereiche, wie z.B.:

- **Technische Pläne und Arbeitspläne erstellen**
- **Unterlagen vorbereiten und Genehmigungen einholen**
- **Untersuchung von Boden, Fels- und Grundwasser durchführen**
- **Planung von Hochwasserschutzanlagen**
- **Den ökologischen Zustand von Gewässern bewerten**
- **Kreislaufwirtschaft: Abwässer reinigen bzw. wiederverwerten**
- **Gefahrenzonenpläne für Schutzbauten und Lawinenschutz erstellen**

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Aufgabenfelder finden sich sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Sektor.

- Planungsfirma, Ingenieurbüro
- Private/Öffentliche Bauträger, z.B. Landesbauamt
- Mess- und Prüfanstalt, Sachverständigenwesen
- Forschungsinstitut
- Infrastrukturbetrieb, Energiedienstleister, Verkehrsbüro
- Öffentlicher Sektor, z.B. Behörde, Bezirksverwaltung, Stadtentwicklung
- Ziviltechnikergesellschaft
- Umweltconsulting-Unternehmen

Vielleicht ergibt sich während Deines Studiums oder im Rahmen der Masterarbeit die Möglichkeit zur Projektmitarbeit in einem Unternehmen. Für die Tätigkeit als wissenschaftliche*r Projektmitarbeiter*in (z.B. an einem Department für Bautechnik und Naturgefahren), ist zumindest ein laufendes oder abgeschlossenes Masterstudium erforderlich.

BERUFSEINSTIEG

Umweltingenieurinnen bzw. Umweltingenieure sind am Arbeitsmarkt sehr gefragt, denn die wirtschaftliche Bedeutung dieses Bereiches nimmt zu. Gesucht werden Fachleute, die sich mit den Veränderungen der Natur beschäftigen und (vielleicht mit innovativen Ideen) deren negativen Konsequenzen entgegenwirken. Ein Beispiel ist der Rückbau von Flussbegradigungen zur Verhinderung von Überschwemmungen. Absolvent*innen beginnen ihre Karriere oft in einem Ziviltechnikbüro oder in der öffentlichen Verwaltung. Es herrscht allerdings ein hoher Spezialisierungsgrad in den einzelnen

Fachbereichen, so etwa auf das Thema Wasser oder das Thema Bodenmechanik.

Verstärkte Nachfrage besteht auch in Bezug auf Abfall- und Abwasserwirtschaft, und zwar in allen möglichen Branchen. Seitens der Unternehmen werden üblicherweise auch ausgezeichnete Englischkenntnisse, Zuverlässigkeit und Reisewilligkeit für Feldkampagnen eingefordert.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibungen sind auf den Websites der Unternehmen und der Länder veröffentlicht, sowie auf Karriereportalen, wie z.B. [karriere.at](https://www.karriere.at). Manche Unternehmen bieten Trainee Programme oder Internships. Das sind bezahlte (manchmal auch unbezahlte) Praktikumsplätze für Studierende und Absolvent*innen. Die Ziviltechniker-Kammern der Bundesländer bieten auch Infos über mögliche Praktikumsstellen sowie eine Jobbörse, so z.B. die ZT-Kammer Wien: [wien.arching.at](https://www.wien.arching.at).

Das AMS führt auch ein Portal für Jobs und Praktika: [jobs.ams.at](https://www.jobs.ams.at). Die Suche funktioniert auch, wenn Du dort »Umweltingenieur*«, »Boku« oder einfach »Umwelt*« in das Suchfeld eintippst. Das Sternchen fungiert dabei als Platzhalter für alle möglichen Endungen.

STUDIUM UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN UND PRAKTIKUM

An dieser Stelle geben wir Dir noch einen kleinen Hinweis in Bezug auf das Praktikum und die Regelstudienzeit. Das naturwissenschaftlich-technische Studium »Umweltingenieurwissenschaften« unterscheidet sich von ähnlich lautenden Studiengängen. Zum Beispiel bietet die Technische Universität Wien das Studium »Umweltingenieurwesen«, das jedoch



rein technisch und weniger umweltorientiert ausgerichtet ist (*Quelle: Umweltingenieurwesen Student packt aus, TU Wien, www.youtube.com/watch?v=tTRW9gVa_rg*).

Im Masterstudium »[Kulturtechnik und Wasserwirtschaft](#)« erlernst Du, wie Du naturwissenschaftliche Kenntnisse mit technisch-ingenieurmäßigen Anwendungen verknüpfst. Du kannst Dich auch auf einem Bereich spezialisieren. Hier nur einige Beispiele:

- Verkehrsplanung und Verkehrswegebau
- Geoinformation
- Risikomanagement
- Wasserwirtschaft und Wasserbau
- Tragwerksanalyse und Lebenszyklusmanagement
- Siedlungs-, Industrierwasserwirtschaft und Gewässerschutz
- Angewandte Geologie und Geotechnik

[Alle Spezialisierungsmöglichkeiten](#) findest Du auf der Website zum Masterstudium. Wichtige Informationen findest Du im Curriculum des Masterstudiums, das ist der Studienplan, indem der Aufbau des Masterstudiums näher beschrieben ist.

REGELSTUDIENZEIT

Die Regelstudienzeit für das Bachelorstudium »[Umweltingenieurwissenschaften](#)« beträgt sechs Semester, die durchschnittliche Studiedauer beträgt acht Semester. Das [Masterstudium](#) dauert regulär vier, durchschnittlich aber bis zu sechs Semester. Informationen über die Studiengebühr und Förderungen bieten auch die Websites studieren.at und studiversum.at.

PRAKTIKUM

Im Rahmen des Bachelorstudiums Umweltingenieurwissenschaften benötigst Du 5 Wochen (facheinschlägige) Praxis. Das Pflichtpraktikum dient vor allem der Vertiefung der im Studium vermittelten Kompetenzen. So kannst Du Dich frühzeitig mit der Berufswelt vernetzen und Erfahrung sammeln. Auf der Website der BOKU findest Du [wichtige Infos zur Pflichtpraxis](#). Die Pflichtpraxis wird üblicherweise zwischen dem 2. und 3. oder zwischen dem 4. und 5. Semester absolviert. Eine Absolvierung in Teilen ist möglich. Wichtige Informationen findest Du auch im Bachelor-[Studienplan](#).

Bitte kümmere Dich am besten schon bei Studienbeginn um einen Praktikumsplatz. Karriereportale, wie z.B. <https://at.indeed.com>, bieten meistens eine Suchfunktion für Praktikumsinserate.

Die BOKU gibt wertvolle Tipps zum Bewerbungsprozess im Rahmen der jährlichen Praktikumsstage sowie auf folgenden Websites: [Wie finde ich einen Praktikumsplatz](#) und [Suche eines Praktikumsplatzes an einem Department/Institut der BOKU](#). Auf der [Alumni-Seite](#) steht, wo und wann die regelmäßigen Info-Veranstaltungen zu Praktika und Jobs stattfinden.





Agrarwissenschaften

Als Agrarwissenschaftlerin bzw. Agrarwissenschaftler arbeitest Du vorwiegend draußen in der Natur. Du kümmerst Dich um den Anbau von Getreide, Obst und Gemüse oder um die Zucht von Nutztieren und die Produktion landwirtschaftlicher Produkte (z.B. Milch, Fleisch, Eier). Außerdem kümmerst Du Dich um die nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor. Das Studium kombiniert Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwissenschaften und vermittelt Dir ein breites Spektrum an Themen, wobei Du mehrere oder zumindest einen Schwerpunkt wählen kannst:

Pflanzliche Produktion • Tierische Produktion • Agrar- und Ernährungswirtschaft • Obst- und Gartenbau • Ökologische Landwirtschaft • Agrarbiologie • Weinbau und Önologie • Auch Kombinationen daraus sind möglich!

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN

Du möchtest mitgestalten, wie und was wir anbauen oder produzieren und wie wir mit unserem Boden umgehen (Stichwort: Kreislaufwirtschaft)? Die nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor ist Dir wichtig? Falls Du Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern, wie z.B. Biologie, Geologie, oder Chemie bzw. Biochemie, hast, kann dieses Studium die richtige Wahl

sein. Du lernst auch verschiedene technische Fachbereiche kennen, so etwa Landtechnik, Agrarphysik oder tierische und pflanzliche Verfahrenstechnik. Weitere Fächer sind z.B.: Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Agrarmärkte, Agrarpolitik und Regionalplanung.

Du bist Dir nicht sicher, ob Dir die Themenfelder liegen, die das Studium bietet? Dann nutze die Möglichkeit, einen [Online-Selbsttest](#)

durchzuführen, um zu sehen, ob dieser Studiengang zu Dir passt. Deine Fragen kannst Du auch gerne an die Studienberatung [BOKU4you](#) richten.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUFNAHME IN DAS STUDIUM

Für das Studium gibt es keinen Aufnahmetest. Allgemeine Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die Hochschulreife oder die fachbezogene Studienberechtigung. Die Zulassung ist der formale Beginn eines Studiums (Immatrikulation bzw. [Inskription](#)).

Der erste Schritt in Dein Studium ist die fristgerechte [Online-Voranmeldung](#). Auf der Website der BOKU findest Du Hinweise zur [Zulassungsfrist](#) und zum Aufnahmeverfahren. Bitte beachte auch, dass es für jeden der einzelnen Schritte im Ablauf des Zulassungsverfahrens gesetzlich vorgegebene [Fristen](#) gibt. Die jeweiligen Fristen für die Voranmeldung und Zulassung zum Studium stehen in der Zeittafel der [Studien-services](#). Bitte halte die festgesetzten Fristen unbedingt ein, denn leider ist es gesetzlich geregelt, dass es keine Nachfrist gibt!

EINBLICKE IN DAS BERUFSBILD AGRARWISSENSCHAFTEN

Im Agrarwesen bist Du vor allem mit der Pflanzenproduktion, Fischerei oder Nutztierhaltung tätig. Du kultivierst Pflanzen, betreust den Viehbestand und bewirtschaftest die landwirtschaftlichen Flächen. Du beschäftigst Dich mit Anwendungsmöglichkeiten, die von der landwirtschaftlichen Produktionskette bis hin zur Vermarktung benötigt werden.

Du kannst Dich auch auf die ökonomische Bewertung von land- und forstwirtschaftlich

genutzten Flächen spezialisieren. Dann bewertest Du die Produktionsmittel und überwachst die Nachhaltigkeit beim Einsatz von Ressourcen, wie z.B. Wasser und Düngemittel. Du kannst auch die Auswirkungen von Baumaßnahmen im landwirtschaftlichen Sektor untersuchen. Im Umweltschutzbereich erforschst und bewertest Du z.B. klimatisch bedingte Einwirkungen (Immissionen) auf den Weinbau. In einem Forschungsbetrieb kannst Du z.B. Sortenversuche durchführen. Oder Du überwachst Einflüsse auf die Landwirtschaft sowie die Auswirkungen (Emissionen) der landwirtschaftlichen Betriebe auf die Umwelt. Emissionen sind z.B. Methan, Geruch, Lärm oder Abwässer, die beim landwirtschaftlichen Betrieb anfallen.

Wichtige Themen sind die nachhaltige Produktion von Agrarprodukten und die ökologische Bewirtschaftung von Stoffkreisläufen: Bei den Produktionsprozessen entstehen Abfälle, Abluft und Abwässer. Du kannst Dich darum kümmern, dass diese nicht weggeworfen, sondern wiederverwendet oder anders genutzt werden. Der Fachausdruck dafür ist Kreislaufwirtschaft.

Im Agrarwesen gibt es auch eine Menge an Digitalisierungsprojekten. Zum Beispiel messen optische Sensoren den Stickstoffgehalt von Ackerpflanzen und regeln den Düngemitelein-satz. Sensoren am Schwanz trächtiger Pferde schlagen Alarm, wenn die Wehen einsetzen.

In welchem konkreten Bereich Du beruflich tätig sein wirst, hängt unter anderem von dem gewählten Schwerpunkt bzw. von der Ausrichtung Deines Masterstudiums ab.

Hier findest Du den [Studienplan](#) (Curriculum), in welchem der Aufbau des Studiums näher beschrieben ist. Dort stehen auch alle Pflicht- und Wahlfächer sowie Infos zum Praktikum.



IM BERUF FÜHRST DU UNTERSCHIEDLICHE TÄTIGKEITEN DURCH

Deine Aufgaben und die damit verbundenen Tätigkeiten gestalten sich unterschiedlich. In einem landwirtschaftlichen Großunternehmen übernimmst Du operative, administrative, organisatorische und planende Funktionen. In einem kleineren Betrieb bist Du eher generell, also für sämtliche anfallenden Tätigkeiten zuständig. Du sorgst für die Fütterung der Zuchttiere und die Aussaat von pflanzlichen Erzeugnissen. Du entnimmst auch Bodenproben, die Du im Labor analysierst und am Computer auswertest.

Je nachdem, ob Du in der Produktion von Getreide- oder Gemüsepflanzen arbeitest oder im Bereich der Viehwirtschaft zur Produktion von Getreidemehl, Fleisch, Wolle, Milchprodukte oder Kartoffelchips: Überall bilden agrarische Rohstoffe die Grundlage für die Herstellung dieser Produkte. Bei der Verarbeitung eines Rohstoffes (Biomasse, Stärke, Öle) fällt eine Menge an Arbeitsschritten an. Du bist dabei in physikalische, chemische und prozesstechnische Prozesse involviert. Du erstellst Arbeitspläne und legst fest, welche Rohstoffe für die Erzeugung bestimmter Produkte genutzt

werden. Du bedienst auch technische Anlagen und überwachst die Verfahrensprozesse (Mahlen, Pasteurisieren, Trocknen, Pressen).

Du kannst Dich auch speziell der Nutzung von Energiepflanzen widmen. Vielleicht erforschst Du ein spezielles Verfahren, z.B. um Elefantengras zu Pellets oder Briketts zu verarbeiten. Aus Energiepflanzen kann sogar Wasserstoff gewonnen werden.

Damit die Qualität stimmt, prüfst Du die Rohstoffe und alle Zutaten. Du entnimmst Proben vom Ackerboden und von den Gewächsen. Im Labor führst Du chemische Analysen durch und dokumentierst alles am Computer. Für das Marketing und den Vertrieb von Produkten musst Du auch betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte beachten. Zum Beispiel führst Du Marktrecherchen durch, nutzt statistische Auswertungen und erstellst Analysen, um die Wirtschaftlichkeit eines Produktes hinweg zu ermitteln.

Bei Deiner Tätigkeit bist Du grundsätzlich im Rahmen der Erzeugung und Verarbeitung bis zur Produktion und Vermarktung des fertigen Agrar-Produktes beteiligt. Du kannst Dich auch auf ein Aufgabenfeld spezialisieren. Typische Tätigkeiten sind z.B.:

- **Bodenaufbereitung**
- **Entwicklung von Stoffkreisläufen für die nachhaltige Lebensmittelproduktion**
- **Marktrecherchen, Marketingmaßnahmen**
- **Acker- und Grünlandbewirtschaftung**
- **Laboranalysen: Herkunfts- und Qualitätskontrolle**
- **Entwicklung von Verfahren zur Optimierung von Nutzpflanzen**
- **Sammeln und Auswerten von Daten**
- **Einsatz/Entwicklung neuer Technologien**



© IMAGE BY AJEET KUMAR FROM PIXABAY

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Aufgabenfelder bieten z.B. Agrarbetriebe, Guts-höfe, Pflanzenschutzbetriebe, Saatgut-, Dünge-mittel- und Futtermittelindustrie sowie

- **Lehr- und Versuchsbetriebe:** Feldkontrollen, Labo-ranalysen
- **Lebensmittelsektor:** Produktion und Qualitätsma-nagement
- **Agrarindustrie:** Produktentwicklung, Vertrieb, Agrarmarketing
- **Bundes- und Landesverwaltung:** Ländliche Struk-turforschung, Verwaltung von Flächendaten
- **Landwirtschaftlicher Beratungs- und Förderdienst**
- **Anbau- oder Zuchtbetrieb:** Produktion von Nah-rungs- und Genussmittel
- **Industrielle Verarbeitung von Futtermitteln oder Rohstoffen (Biomasse, Stärke, Öle etc.)**
- **Vor- und nachgelagerte Bereiche:** Landtechnik, Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung

Vielleicht ergibt sich während Deines Studiums oder im Rahmen der Masterarbeit die Möglich-keit zur Projektmitarbeit in einem Unterneh-men. Für die Tätigkeit als wissenschaftliche*r Projektmitarbeiter*in (z.B. an einem Depart-ment für Bautechnik und Naturgefahren), ist zumindest ein laufendes oder abgeschlossenes Masterstudium erforderlich.

BERUFSEINSTIEG

Traditionell ist ein Teil der Absolvent*innen im eigenen landwirtschaftlichen Familienbe-trieb tätig. Im agrarwirtschaftlichen Umfeld und in der Agrarindustrie werden Fachleute gesucht, die landwirtschaftliche Prozesse und Technologien verstehen, aber auch umsetzen können. Falls Du Dich in einem Anbau- oder

Zuchtbetrieb bewirbst, ist es von Vorteil, bereits im Studium ein entsprechendes Spezialge-biet (z.B. Sonderkulturen, Energiepflanzen) zu wählen.

Im Rahmen des Pflichtpraktikums sammelst Du bereits erste Erfahrungen, die Dir später bei der Bewerbung um eine für Dich passende Stelle dienen. Du kannst auch Deine Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen schrei-ben. Projekte werden auch von der Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) und vom [Landwirt-schaftsministerium](#) durchgeführt.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibungen sind auf Job- und Karriereportalen veröffentlicht, z.B. auf [absol-venten.at](#) und [jobs.at](#). Manche Unternehmen bieten Trainee Programme oder Internships. Das sind bezahlte (manchmal auch unbe-zahlte) Praktikumsplätze für Studierende und Absolvent*innen.

Das AMS führt auch ein Portal für Jobs und Praktika: [jobs.ams.at](#). Die Suche funktioniert auch, wenn Du dort einfach »Agrar«, »Agrarwis-senschaft*« oder »Landwirt*« in das Suchfeld eintippst. Das Sternchen fungiert dabei als Platzhalter für alle möglichen Endungen.

STUDIUM UND PRAKTIKUM

Das Bachelorstudium »Agrarwissenschaf-ten« vermittelt Dir naturwissenschaftliche und technische Grundlagen mit Fokus auf Landwirtschaft. Du kannst anschließend aus einer Reihe an Masterstudien wählen. Weiter-führende [Masterstudien](#) sind unter anderem Agrar- und Ernährungswirtschaft, Nutzpflan-zenwissenschaften, Nutztierwissenschaften, Horticultural Sciences oder Phytomedizin. Alle



weiterführenden Masterstudien kannst Du auf der [Website](#) der BOKU sehen (ganz nach unten scrollen).

Das Bachelorstudium dauert sechs Semester und beinhaltet ein mehrwöchiges Pflichtpraktikum (8 Wochen Pflichtpraxis) sowie Übungen, Exkursionen und Laborarbeiten. Es wird empfohlen, die Pflichtpraxis zwischen dem 2. und 3. oder zwischen dem 4. und 5. Semester zu absolvieren. Eine Absolvierung in Teilen ist möglich.

Auch Fachhochschulen bieten Studienangebote, so z.B. den Studiengang Agrartechnologie & Digital Farming der FH Wiener Neustadt. Die FH Oberösterreich bietet den Studiengang Agrartechnologie und Agrar-Management. Informationen zur Studienbeihilfe und zu möglichen Förderungen findest Du auf www.stipendium.at.



© AMS / REINHARD MAYR / DAS MEDIENSTUDIO



© IMAGEBYRANG_PUBLICATIONS FROM PIXABAY

Umwelt- und Bioressourcenmanagement

In diesem Bereich geht es darum, wie der Umgang mit der Umwelt und die Nutzung von Ressourcen nachhaltig geplant, organisiert und gestaltet werden kann. Betriebliche Ressourcen sind z.B. Wasser und Prozesswärme zur Rohstoffverarbeitung. Natürliche Ressourcen sind z.B. Rohstoffe, Grundwasser, Boden und Luft.

Im Beruf vernetzt Du Deine Kenntnisse dann mit umweltrelevanten Themengebieten, wie z.B. nachhaltige Landnutzung, Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Wasser- und Abfallwirtschaft, Mobilität und Verkehrsplanung oder erneuerbare Energien.

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN

Du möchtest Dein Interesse für Umwelt, Technik, Gesellschaft und Wirtschaft im Beruf einsetzen? Du benötigst auch ein Gespür für komplexe Zusammenhänge sowie gute Kommunikationsfähigkeiten. Im Studium lernst Du fachbezogene Kenntnisse aus den Wirtschafts-, Sozial-, Rechtswissenschaften sowie Technik- und

Naturwissenschaften. Ein Verständnis für Statistik wird sich als hilfreich erweisen.

Du bist Dir nicht sicher, ob Dir die Themenfelder liegen, die das Studium bietet? Dann nutze die Möglichkeit, einen unverbindlichen [Online-Selbsttest](#) durchzuführen. Deine Fragen kannst Du auch gerne an die Studienberatung [BOKU4you](#) richten.



VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE AUFNAHME IN DAS STUDIUM

Die allgemeine Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die Hochschulreife (Maturazeugnis) oder die studienrichtungsbezogene Studienberechtigungsprüfung. Ein Aufnahme-test ist vorgesehen, falls es zu viele Studienwer-bende gibt.

Der erste Schritt in Dein Studium ist die frist-gerechte [Online-Voranmeldung](#). Auf der Website der BOKU findest Du Hinweise zur [Zulassungs-frist](#) und zum Aufnahmeverfahren. Bitte beachte auch, dass es für jeden der einzelnen Schritte im Ablauf des Zulassungsverfahrens gesetzlich vorgegebene [Fristen](#) gibt.

Mit der Zulassung musst Du neben der Studi-engebühr zusätzlich den ÖH-Beitrag von 21,20 Euro einzahlen. Dadurch bist Du automatisch haftpflicht- und unfallversichert.

Die jeweiligen Fristen für die Voranmeldung und Zulassung zum Studium stehen in der Zeit-tafel der [Studienservices](#). Bitte halte die fest-gesetzten Fristen unbedingt ein, denn leider ist es gesetzlich geregelt, dass es keine Nachfrist mehr gibt! Informationen zur Studienbeihilfe und zu möglichen Förderungen findest Du auf www.stipendium.at.

EINBLICKE IN DAS BERUFSBILD UMWELT- UND BIORESSOURCEN- MANAGEMENT

In diesem Fachgebiet befasst Du Dich mit den wertvollen Ressourcen Klima, Wasser, Boden, Lebensmittel, Biodiversität, Energie und Roh- stoffe. Als Managerin/Manager für Umwelt- und Bioressourcen betrachtest Du Probleme aus einer ganzheitlichen, interdisziplinären Perspektive. Du setzt Dich einerseits dafür

ein, dass in den Unternehmen die Ressourcen (Wasser, Energie) nicht verschwendet werden. Das hilft die Umwelt zu schonen und ermög-licht es zusätzlich auch, kostengünstiger zu wirtschaften.

Ob im Bereich Energieversorgung, Abfallent-sorgung oder Mobilität – Du suchst Lösungs-ansätze für Umweltprobleme und beschäftigst Dich auch damit, welche Anreize und Rahmen-bedingungen es braucht, damit diese in die Tat umgesetzt werden können.

Du bewertest problembezogene Frage-stellungen in Analysen und erarbeitest sie zu adäquaten Lösungsvorschlägen. Oft geht es um die Folgen menschlicher Eingriffe in die kom-plexen Zusammenhänge von Struktur, Funk-tion und Dynamik der Ökosysteme (z.B. Wald, Gewässer). Dazu ist es wichtig, natürliche und gesellschaftliche Systeme und deren Wechsel-wirkungen verstehen. Bei Deiner Arbeit musst Du nämlich oft Aspekte in Bezug auf Arbeit, Verkehr, Energie, Land- und Marktwirtschaft miteinbeziehen. Das Studium vermittelt Die die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten.



Hier findest Du den [Studienplan](#), der auch als Curriculum bezeichnet wird. Darin ist der Aufbau des Studiums näher beschrieben. Im Studienplan stehen auch alle Pflicht- und Wahlfächer sowie Infos über das Praktikum. Hier ein Überblick über mögliche Aufgabenfelder:

- **Kreisläufe in Betrieben planen, z.B. Nutzung von Abfall und Abwässer**
- **Energie wirtschaftlich einsetzen**
- **Technikfolgenforschung, z.B. wie sich Industriebetriebe auf die Natur auswirken**
- **Umwelt- und Naturschutzplanung**
- **Mobilitätsmanagement**
- **Nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickeln**
- **Pläne erarbeiten für die Stadt- oder Regionalentwicklung**
- **Beratungstätigkeiten: Klima- Umwelt- und Naturschutz**

IM BERUF FÜHRST DU UNTERSCHIEDLICHE TÄTIGKEITEN DURCH

Je nach Auftrag können sich Deine Projekte sehr unterschiedlich gestalten. Mögliche Fragestellungen sind: Wie hat sich ein bestimmtes Ökosystem (z.B. ein Gewässer, der Wald) im Laufe der Zeit verändert? Um die Funktionen, Leistungen und Wechselwirkungen eines bestimmten Ökosystems feststellen und dessen Veränderungen zu beurteilen, erhebst und analysierst Du Umweltdaten. Dazu gehören auch Klima-, Luft- und Bodenparameter. Du nimmst z.B. Proben aus Gewässer, dabei kannst Du den Wasserstand messen und die Wasserqualität bestimmen.

Um die Auswirkungen menschlicher Eingriffe auf dieses Ökosystem zu bewerten, benötigst Du die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu

verstehen. Du nutzt geographische Technologien, wie z.B. die Fernerkundung, um Bilddaten über Landoberflächen zu gewinnen. Dadurch können sie Landbedeckungen (Wasser, Wald) von Siedlungen einer Region darstellen und die Veränderungsprozesse der Landschaft beobachten. Die Fernerkundung ermöglicht es auch, indirekte Informationen abzuleiten, die zur Erforschung von gesellschaftlichen Fragestellungen nützlich sind.

Du erarbeitest auch Ideen und Pläne, wie innerhalb der Unternehmen die benötigten Ressourcen nachhaltig geplant, organisiert und kreislaforientiert genutzt werden können. Der moderne Begriff dazu ist Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Zur Idee der Kreislaufwirtschaft gehört einerseits der Einsatz recycelter Materialien. Zum Beispiel können bei Sportbekleidung recycelte Stoff-Fasern eingesetzt werden. Die Fasern zirkulieren damit länger im System und der Erdöl-Verbrauch, der für die Faserproduktion benötigt wird, wird reduziert. Die Hauptidee der Kreislaufwirtschaft ist die Einsparung von Rohstoffen und dass Abfälle (z.B. Baumrinde, Bananenschalen) sinnvoll weiterverwendet und damit selbst zu einer wertvollen Ressource werden. Aus Bioabfällen kann z.B. Kompost oder Biogas hergestellt werden. Zusammenfassend ergeben sich für Dich unterschiedliche Aufgaben:

- **Erfassen und verarbeiten von Geodaten**
- **Messung, Dokumentation und Präsentation von Sachbeweisen**
- **Statistische Analysen erstellen**
- **Präsentieren von Daten und Lösungsvorschlägen**
- **Überwachung von Kennzahlen**
- **Umweltmanagement-Systeme einsetzen**



- Pläne für Handlungs- und Arbeitsprozesse erstellen
- Unterlagen für Projektanträge erstellen

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Du kannst entweder direkt in einem Unternehmen arbeiten oder in einer privaten oder staatlichen Einrichtung tätig sein:

- Gewerbe-, Industrie- und Handelsunternehmen
- Verwaltungseinrichtung des Bundes oder Landes
- Internationale Organisation
- Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen
- Nichtregierungsorganisation, z.B. Umweltorganisation
- Unternehmen der Energiewirtschaft
- Betriebe der Abfallwirtschaft
- Regionalmanagement, Klimamodellregionmanagement

Oft ergibt sich die Möglichkeit einer Projektmitarbeit während des Studiums oder im Rahmen der Masterarbeit die Kooperation mit einem national oder international tätigen Unternehmen. Projekte werden auch von den Universitätsinstituten oder auch von Ingenieurbüros durchgeführt.

BERUFSEINSTIEG

Bei Berufseinstieg arbeitest Du vielleicht in einer betrieblichen Abteilung für Nachhaltigkeit in einem Produktionsbetrieb, in einem größeren Tourismusunternehmen oder als Projektmitarbeiter*in im Bereich Umweltschutz. Erste berufliche Kontakte kannst Du bereits während des Studiums im Rahmen des Praktikums herstellen.

Als Absolventin/Absolvent kannst Du grundsätzlich operative, administrative, organisatorische, planende und später auch leitende Funktionen übernehmen. Du kannst auch Deine Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen schreiben. Grundsätzlich betrifft das Thema Deines Studiums sämtliche Branchen, denn Ressourcen (Rohstoffe, Wasser, Lebensmittel, Energie) und die damit verbundenen Abfälle und Abwässer spielen fast überall eine Rolle.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibungen sind auf den Unternehmenswebsites sowie auf Job- und Karriereportalen veröffentlicht, so z.B. auf absolventen.at und jobs.at. Manche Unternehmen bieten Trainee-Programme oder Internships. Das sind bezahlte (manchmal auch unbezahlte) Praktikumsplätze für Studierende und Absolvent*innen. Arbeitsplätze die sich mit der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten, werden allgemein als Green Jobs bezeichnet. Auf der Website des Klima- und Umweltministeriums gibt es ein eigenes Portal für [Green Jobs](https://greenjobs.at).

Das AMS führt auch ein Portal für Jobs und Praktika: jobs.ams.at. Die Suche funktioniert auch, wenn Du dort »Umweltmanager*«, »Nachhaltigkeit*« oder »Ressourcenmanager*« in das Suchfeld eintippst. Das Sternchen fungiert dabei als Platzhalter für alle möglichen Endungen.





Lebensmittel- und Biotechnologie

In diesem Fachbereich beschäftigst Du Dich mit Produktions- und Verarbeitungsprozessen von Lebensmitteln, Biopolymeren, Medikamenten und Biotreibstoffen. Du lernst den gesamten Prozess vom Rohstoff bis zum Endprodukt kennen. Später kannst Du z.B. in der Produktentwicklung, Qualitätssicherung oder im technischen Management arbeiten.

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN

Du möchtest einen ganzheitlichen Blick auf die Produktions- und Verarbeitungsprozesse von Lebensmitteln, Biopolymeren und Medikamenten werfen? Dieses Studium bietet Dir einen Fächermix aus Naturwissenschaft und Technik. Dein Interesse für Biologie, Chemie sowie ein technisches Verständnis wird Dir helfen. Für Laborübungen benötigst Du ein gewisses Maß an Geschicklichkeit, so z.B. für das Hantieren mit kleinsten Pipetten und Instrumenten.

Du bist Dir noch nicht sicher, ob Dir die Themenfelder liegen, die das Studium bietet? Deine Fragen kannst Du gerne an die Studienberatung [BOKU4you](#) richten.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUFNAHME IN DAS STUDIUM

Die allgemeine Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die Hochschulreife (Maturazeugnis) oder die Studienberechtigungsprüfung. Das Aufnahmeverfahren besteht aus einem [Online-Self-Assessment-Test](#), welchen Du selbstständig durchführst. Dieser Test wird nicht benotet, soll Dir aber helfen zu entscheiden, ob »Lebensmittel- und Biotechnologie« zur Dir passt.

Das Bachelorstudium »Lebensmittel- und Biotechnologie« ist einer der am stärksten belegten Studiengänge. Falls die Zahl der Studienwerber*innen höher ist als die Anzahl der

Studienplätze, wird zusätzlich ein schriftlicher Aufnahmetest durchgeführt. In diesem Fall wirst Du verständigt und es wird Dir ein Skript zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt.

Der erste Schritt in Dein Studium ist die fristgerechte [Online-Voranmeldung](#). Auf der Website der BOKU findest Du Hinweise zur [Zulassungsfrist](#) und zum [Aufnahmeverfahren](#). Bitte beachte auch, dass es für jeden der einzelnen Schritte im Ablauf des Zulassungsverfahrens gesetzlich vorgegebene [Fristen](#) gibt.

Mit der Zulassung musst Du neben der Studiengebühr zusätzlich den ÖH-Beitrag von 21,20 Euro einzahlen. Dadurch bist Du automatisch haftpflicht- und unfallversichert.

Die jeweiligen Fristen für die Voranmeldung und Zulassung zum Studium stehen in der Zeit- und Fristentafel der [Studienservices](#). Bitte halte die festgesetzten Fristen unbedingt ein, denn leider ist es gesetzlich geregelt, dass es keine Nachfrist mehr gibt! Informationen zur Studienbeihilfe und zu möglichen Förderungen findest Du auf www.stipendium.at.

EINBLICKE IN DAS BERUFSBILD LEBENSMITTEL- UND BIOTECHNOLOGIE

Als Expertin bzw. Experte für Lebensmittel- und Biotechnologie beschäftigst Du Dich mit den vielfältigen biologischen, chemischen und physikalischen Prozessen und Verfahren. Das alles dient zur Verarbeitung und Veredelung von Lebensmitteln. Du kannst damit aber auch Ausgangsstoffe für pharmazeutische Produkte und für Biotreibstoffe herstellen. Du entwickelst auch Rezepte sowie Konzepte für die Optimierung der Haltbarkeit von Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse und Getränken.

Vereinfacht gesagt, entwickelst Du neue

Produkte und optimierst bestehende Produkte. Oder Du spezialisierst Dich auf die Entwicklung und Optimierung einzelner Produktionsprozesse. Für mikrobiologische Prozesse nutzt Du Enzyme und Mikroorganismen, wie z.B. Bakterien, Pilze und Algen.

Enzyme lassen sich gut als Spezialwerkzeuge nutzen, um biobasierte Produkte umzubauen, abzubauen oder zu veredeln. Zusätzlich sorgen Enzyme z.B. für die Aromabildung im Käse und für die längere Haltbarkeit von Eiprodukten. Die Enzymtechnologie wird auch in Anwendungen der Chemie- und Pharmaindustrie und sogar in der Papierindustrie eingesetzt. Solche Bereiche können gute Karriereaussichten eröffnen.

Im Studium lernst Du, wie Enzyme und weitere biotechnologische Produkte, also z.B. Medikamente, Nahrungsmittelzusätze oder auch Biotreibstoffe, hergestellt werden. Dabei eignest Du Dir auch die benötigten Kompetenzen in den Bereichen Management und Recht an.

Fächer sind z.B. Biochemie, Mikrobiologie, Genetik, Zell- und Molekularbiologie und Statistik. Im Studium sind vier Wochen Pflichtpraxis vorgesehen. Hier findest Du den [Studienplan](#) (Curriculum), in dem der Aufbau des Studiums näher beschrieben ist. Dort stehen auch alle Pflicht- und Wahlfächer sowie Infos über das Praktikum.

IM BERUF FÜHRST DU UNTERSCHIEDLICHE TÄTIGKEITEN DURCH

Angenommen Dein Auftrag ist es, ein Joghurt mit einem bestimmten Geschmack zu entwickeln. Du erarbeitest Pläne, in denen Du festlegst, welche Maschinen genutzt werden sollen und welche Zutaten Du benötigst. Dann kontrollierst Du die Rohstoffe, Halbfertigwaren und



Zusatzstoffe, die Du für die Verarbeitung einsetzt. Du bereitest alles gründlich vor, erst dann setzt Du die Produktionsprozesse in Gang. Falls Du Beeren oder Nüsse zusetzt, nutzt Du spezielle Techniken für das Zerkleinern und Erhitzen der Früchte. Für den Fermentationsprozess Deines Joghurts setzt Du bestimmte Milchsäurebakterien ein. So wird Dein Joghurt Lebensmittel haltbarer, bekömmlicher und schmackhafter.

Ein Teil Deiner Aufgaben ist es, die mikrobiologischen, biochemischen und gentechnischen Eigenschaften von Mikroorganismen, wie z.B. Bakterien, Pilze und Algen, zu erforschen und genau zu analysieren. Dein Ziel ist es, neue gewünschte Stoffwechselprodukte zu erforschen oder neuentdeckte Enzyme zu isolieren.

Du untersuchst auch die mikrobiologischen Prozesse, die z.B. in Zellen von Pflanzen stattfinden. Hier ist Deine Kreativität gefragt. Zu Deinen Herausforderungen gehörte es nämlich auch, Lösungen finden, um solche Prozesse technisch nachzuahmen. Je nachdem, wie hoch Dein Anspruch ist, kann es sein, dass Du dabei eine Vielzahl an Versuchen durchführst, bis Du den gewünschten Erfolg hast. Dabei wendest Du verschiedene verfahrenstechnische Methoden (destillieren, trocknen, kneten, mixen) an.

Vielleicht möchtest Du mitwirken, die Produktionsprozesse umweltschonender zu gestalten, Im Blickpunkt hast Du dabei vor allem die Abfälle, die im Zuge der industriellen Herstellung von Produkten anfallen. Du kannst Deine Arbeit so gestalten, dass Kreisläufe geschlossen werden: Zum Beispiel können aus dem Schalen von Kakaobohnen Rohstoffe für einen anderen Industriezweig gewonnen werden. Aus organischen Abfällen kann sogar Wasserstoff

gewonnen werden. Vor allem aufgrund knapper Rohstoffressourcen wird auch an der alternativen Energiegewinnung geforscht, so z.B. an Biokraftstoffen aus Mikroalgen.

Im Überblick lassen sich exemplarisch folgende Aufgabengebiete nennen:

- **Mikroorganismen erforschen und analysieren**
- **Produkte zur Weiterverarbeitung in der Pharmaindustrie herstellen**
- **Künstliche Enzyme extrahieren und optimieren (Proteindesign)**
- **Erkenntnisse in technische Lösungen überführen**
- **Rohstoffe, Halbfertigwaren und Zusatzstoffe kontrollieren**
- **Pläne für die Optimierung neuer Produkte erstellen**
- **Maschinen und Produktionsanlagen bedienen**
- **Konzepte für die Konservierung von Lebensmitteln erstellen**

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Du arbeitest entweder direkt in der Produktion oder in der Überwachung und Optimierung der Verfahrensprozesse, in der Qualitätssicherung, Laboranalyse oder im Produktdesign:

- **Nahrungs- und Genussmittelindustrie**
- **Lebensmittel verarbeitende Industrie, z.B. Molkereien**
- **Fermentationsindustrie (Brauerei, Wein, Joghurt, Zitronensäure)**
- **Chemische und pharmazeutische Industrie**
- **Analytisches Labor: Produkt-, Prozess- und Umweltanalytik**
- **Biotechnologie-Unternehmen**
- **Öffentlicher Dienst: Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelkontrolle**
- **Zertifizierungsbüro, Prüfanstalt, Kläranlage**



Bei Deiner Arbeit geht es immer auch darum, wie die Sicherheit von Produkten (Lebensmittel, Medikamente, Zusatzstoffe etc.) gewährleistet und Prozesse nachhaltiger gestaltet werden können. Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit zur Projektmitarbeit während des Studiums oder im Rahmen der Masterarbeit in einem Unternehmen. Projekte werden auch von der Agentur für Ernährungssicherheit ([AGES](#)) durchgeführt.

BERUFSEINSTIEG

Im Rahmen des Pflichtpraktikums sammelst Du bereits erste Erfahrungen in einem Unternehmen. Die Unternehmen stellen gerne Fachleute ein, die ihre Kenntnisse gleich praktisch anwenden können. Die Ernährungsindustrie ist ein großer Industriezweig und somit ein Grundpfeiler der Volkswirtschaft. Deine Einsatzmöglichkeiten sind entsprechend vielfältig. Falls Du hauptsächlich in der Forschung arbeiten möchtest, so benötigst Du mindestens einen Masterabschluss. Meistes wird aber ein Doktorats-Abschluss vorausgesetzt. Informationen über aktuelle Projekte bieten die Agentur für Ernährungssicherheit ([AGES](#)) und das [Landwirtschaftsministerium](#).

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibungen sind auf den Websites der Unternehmen und auf Karriereportalen veröffentlicht, z.B. auf [absolventen.at](#) oder [jobbörse-stellenangebote.at](#). Manche Unternehmen bieten Trainee Programme oder Internships. Das sind bezahlte (manchmal auch unbezahlte) Praktikumsplätze für Studierende und Absolvent*innen.

Das AMS führt auch ein Portal für Jobs und

Praktika: [jobs.ams.at](#). Die Suche funktioniert auch, wenn Du dort einfach »Biotechnolog*«, »Lebensmittel*« oder »Nahrungsmittel*« in das Suchfeld eintippst. Das Sternchen fungiert dabei als Platzhalter für alle möglichen Endungen.





© WENETUS - STOCKADOBEE.COM

Studienangebote

Die Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien bietet ein breitgefächertes Studienangebot. Die Studiengänge vereinen Naturwissenschaften mit Technik- und Ingenieurwissenschaften und umfassen auch Aspekte der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Ein Bachelorstudium an der BOKU dauert sechs Semester, ein Masterstudium vier Semester.

LISTE DER STUDIENGÄNGE IM STUDIENJAHR 2022/2023

Studiengang	Studienanbieter	Akademischer Grad Bachelorstudium	Akademischer Grad Masterstudium
Umweltingenieurwissenschaften	Universität für Bodenkultur	Bachelor of Science (BSc)	–
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Universität für Bodenkultur	–	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Agrarwissenschaften	Universität für Bodenkultur	Bachelor of Science (BSc)	–
Nutzpflanzenwissenschaften	Universität für Bodenkultur	–	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Nutztierwissenschaften	Universität für Bodenkultur	–	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Agrar- und Ernährungswirtschaft	Universität für Bodenkultur	–	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Umwelt- und Bioressourcenmanagement	Universität für Bodenkultur	Bachelor of Science (BSc)	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Lebensmittel- und Biotechnologie	Universität für Bodenkultur	Bachelor of Science (BSc)	–
Safety in the Food Chain	Universität für Bodenkultur	–	Diplom-Ingenieurin (Dipl.-Ing)
Weitere Studiengänge	Universität für Bodenkultur	Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge



AUSLANDSSEMESTER

Wie Du Dich für ein Auslandssemester bewirbst, erfährst Du auch auf der Website studieren.at. Nähere Infos bietet auch die jeweilige Studiengangsleitung der Universität für Bodenkultur (BOKU).

PRAKTIKUM

Das Pflichtpraktikum dient vor allem der Vertiefung der im Studium vermittelten Kompetenzen. So kannst Du Dich frühzeitig mit der Berufswelt vernetzen und einschlägige Erfahrungen sammeln. [Wichtige Infos zur Pflichtpraxis](#) an der BOKU. Die Pflichtpraxis wird üblicherweise zwischen dem 2. und 3. oder zwischen dem 4. und 5. Semester absolviert.

Das Pflichtpraktikum kann entweder in einem, ansonsten in bis zu vier annähernd gleich langen Blöcken geleistet werden. Näheres kannst Du im Curriculum (Studienplan) des jeweiligen Bachelor-Studienganges lesen.

Die BOKU bietet Dir auch wertvolle Tipps zum Bewerbungsprozess im Rahmen der jährlichen Praktikumsstage sowie auf folgenden Websites: [Wie finde ich einen Praktikumsplatz](#) und [Suche eines Praktikumsplatzes an einem Department/ Institut der BOKU](#). Auf der [Alumni-Seite](#) steht,

wo und wann die regelmäßigen Infoveranstaltungen zu Praktika und Jobs stattfinden. Karriereportale, wie <https://at.indeed.com> bieten meistens eine Suchfunktion für Praktikumsinserate.

ERASMUS+ PRAKTIKUM

Du kannst Dich auch für ein Erasmus+ gefördertes Praktikum bewerben. Es kann in Unternehmen, Trainings- oder Forschungseinrichtungen, an Universitäten oder in sonstigen Organisationen (NGOs, Nationalparks etc.) absolviert werden. Das Praktikum kann auch in Kombination mit der Recherche zur Ihrer Bachelor- oder Master-Arbeit an einer europäischen Universität, in einem Labor oder in einer Firma absolviert werden. [Was ist ein Erasmus+ Praktikum?](#)

Je nach Budgetverfügbarkeit kann ein Antrag auf eine ERASMUS+ Praktikumsförderung gestellt werden. Dazu bestehen Fristen und Voraussetzungen, siehe [Infos der BOKU](#) Wien. Zum Beispiel muss es sich um ein Vollzeitpraktikum handeln, die Arbeitszeit muss daher mindestens 35 Stunden pro Woche betragen. Falls es hier eine Änderung gibt, kannst Du das im Büro der Studiengangsleitung erfahren. Außerdem muss das Praktikum studienrelevant sein.



Studienbeitrag und Förderung

*Falls eine Studiengebühr eingehoben wird, beträgt diese für Österreicher*innen und EU-Bürger 363,36 Euro pro Semester; für Drittstaatsangehörige 726,72 Euro pro Semester. Zusätzlich ist der ÖH-Beitrag (inkl. Haftpflicht - und Unfallversicherung) in Höhe von 21,20 Euro pro Semester zu bezahlen. Der ÖH-Beitrag ist Dein Mitgliedsbeitrag bei der [Österreichischen Hochschüler*innenschaft \(ÖH\)](#). Die ÖH ist die gesetzliche Vertretung der Studierenden und steht Dir in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite.*

Aktuelle Infos zum Studienbeitrag findest Du auf den Websites der Studienanbieter sowie auf [studieren.at](#) und [studiversum.at](#). Manche Fachhochschulen verlangen keine Studiengebühren. Zudem gibt es zahlreiche Ausnahmeregelungen, durch welche sich Studierende von der Studiengebühr befreien lassen können. Informationen über die Befreiung von der Studiengebühr bieten auch die Websites [studieren.at](#) und [studiversum.at](#).

Alle hier genannten Kosten beziehen sich auf das Studienjahr 2022/2023. Tagesaktuelle Infos kannst Du auch beim Bundesministerium für Finanzen einholen: www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien.html.

NOVELLE ZUM STUDIENFÖRDERUNGSGESETZ

Am 10. Juni 2022 wurde die Novelle zum Studienförderungsgesetz kundgemacht, die seit September 2022 gilt. Zum Beispiel wurde die Altersgrenze um drei Jahre angehoben. Wenn Du also dein Bachelorstudium vor dem 33. Geburtstag antrittst, hast Du Anspruch auf

Studienbeihilfe für dieses begonnene Studium. Das gilt auch für ein Masterstudium, wenn es vor dem 38. Geburtstag begonnen wird. Infos dazu bietet auch das [Wissenschaftsministerium](#).

Damit Du Studienbeihilfe für das nächste Semester beziehen kannst, musst Du unbedingt zur Fortsetzung Deines Studiums gemeldet und eingeschrieben (inskribiert) sein. Die Inskription erfolgt jedes Semester neu, im Normalfall automatisch durch das Bezahlen des Studienbeitrags bzw. des ÖH-Beitrags. Die Studiengangsleitung weist Dich vor Studienbeginn gesondert darauf hin. Aktuelle Infos zum Studienbeitrag, Teuerungsausgleich sowie zu möglichen Förderungen findest Du bei der Studienbeihilfenbehörde www.stipendium.at.

Falls es zu einer weiteren Änderung oder Novelle kommt, wird diese immer auf der Website des [Wissenschaftsministeriums](#) veröffentlicht. Infos zum Teuerungsausgleich (Einmalzahlung von 300 Euro) und zu möglichen Förderungen findest Du bei der Studienbeihilfenbehörde www.stipendium.at.



Wichtige Internet-Quellen zu Studium und Beruf

Zentrales Portal des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu den österreichischen Hochschulen und zum Studium in Österreich

www.studiversum.at

Internet-Datenbank des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu allen an österreichischen Hochschulen angebotenen Studienrichtungen bzw. Studiengängen

www.studienwahl.at

Ombudsstelle für Studierende am Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

www.hochschulombudsstelle.at

Psychologische Studierendenberatung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

www.studierendenberatung.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

www.ams.at/biz

Online-Portal des AMS zu Berufsinformation, Arbeitsmarkt, Qualifikationstrends und Bewerbung

www.ams.at/karrierekompass

AMS-JobBarometer

www.ams.at/jobbarometer

AMS-Forschungsnetzwerk

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Broschürenreihe „Jobchancen Studium“

www.ams.at/jcs

AMS-Berufslexikon 3 – Akademische Berufe

www.ams.at/berufslexikon

AMS-Berufsinformationssystem

www.ams.at/bis

AMS-Jobdatenbank alle jobs

www.ams.at/allejobs

BerufsInformationsComputer der WKÖ

www.bic.at

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)

www.aq.ac.at

Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK)

www.fhk.ac.at

Zentrales Eingangsportal zu den Pädagogischen Hochschulen

www.ph-online.ac.at

Best – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung

www.bestinfo.at

Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)

www.oeh.ac.at

www.studienplattform.at

Österreichische Universitätenkonferenz

www.uniko.ac.at

Österreichische Privatuniversitätenkonferenz

www.oepuk.ac.at

OeAD-GmbH – Nationalagentur Lebenslanges Lernen / Erasmus+

www.bildung.erasmusplus.at

Internet-Adressen der österreichischen Universitäten

[Liste Universitäten](#)

Internet-Adressen der österreichischen Fachhochschulen

[Liste Fachhochschulen](#)

Internet-Adressen der österreichischen Pädagogischen Hochschulen

[Liste Pädagogischen Hochschulen](#)

Internet-Adressen der österreichischen Privatuniversitäten

[Liste Privatuniversitäten](#)



BROSCHÜREN ZU

Jobchancen Studium kompakt

■ Bodenkultur

- Kultur- und Humanwissenschaften
- Kunst
- Lehramt an österreichischen Schulen
- Medizin
- Montanistik
- Naturwissenschaften
- Rechtswissenschaften
- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Sprachen
- Technik / Ingenieurwissenschaften
- Veterinärmedizin